

Von  
ALFRED WAGNER,  
Parteisekretär im  
VEB Meljelektronik  
Berlin

# Nicht nur Teilnehmer, Mitgestalter der Wahlversammlung sein

Ich halte es für wichtig, den Formen und Methoden unserer Arbeit mit den Menschen noch mehr Beachtung zu schenken, denn viel hängt gerade im Betrieb davon ab, wie und in welcher Weise wir unsere Politik, die Beschlüsse und Aufgaben vermitteln und über welche Kenntnisse und Fähigkeiten die Führungskräfte dabei verfügen. Die Grundorganisationen wurden auf dem 13. Plenum mit vollem Recht als das Hauptbindeglied zwischen der Partei und den Massen bezeichnet. Daraus ergibt sich eine hohe Verantwortung für die Parteileitung.

Diesmal haben wir das Studium und die ersten seminaristischen Beratungen über das 13. Plenum nicht wie in der Vergangenheit gleichmäßig auf allen Ebenen organisiert, sondern wir sind schwerpunktmäßig herangegangen, haben mit den leitenden Funktionären, den Direktoren, den Genossen der BGL und der FDJ-Leitung begonnen und diese Maßnahmen sofort an feste

Termine gebunden, bis wann wir die ersten Runden des Studiums und die ersten seminaristischen Beratungen machen wollen. So haben wir bis heute etwa 100 unserer leitenden Funktionäre im Betrieb erfaßt.

Inhaltlich sind es vor allem Probleme der internationalen und nationalen Politik, die Genosse Walter Ulbricht in seinem Referat behandelt hat, sowie erste Probleme aus dem Referat des Genossen Honecker, dem Bericht des Politbüros zu Fragen der Wirtschaftspolitik und zu Fragen der Arbeit mit den Menschen. Dabei wurden u. a. solche Fragen diskutiert wie: Worin besteht der Unterschied zwischen der Bedeutung des Vorschlages der Warschauer Paktstaaten zur europäischen Friedenskonferenz und der sogenannten Friedensnote Westdeutschlands? Welchen Nutzen bringt uns die Industriepreisreform? Woraus resultieren die Regulierungsmaßnahmen in der zweiten Etappe der Planung

## Zur Verantwortung der Abgeordneten

Mit großem Interesse habe ich die Ausführungen des Genossen Werner Böhme über „Die Abgeordneten und die Verantwortung der leitenden Parteiorgane“

**DER LERER HAT DAS WORT**

in der Nummer 18/1966 des „Neuen Weg“ gelesen, die ich auf Grund meiner langjährigen Erfahrungen als Abgeordneter nur unterstreichen kann. Der Aufschwung in der Arbeit der Volksvertretungen und in den Ständigen Kommissionen (ich leite eine Ständige Kommission) ist unverkennbar, jedoch läßt die Tätigkeit mancher Abgeordneten in den Wohnbezirken noch zu wünschen übrig, weil diese Arbeit noch unterschätzt wird und weil viele Abgeordnete weder

im Wahlkreis wohnen noch arbeiten.

Meine Erfahrung lehrt, daß die Arbeit eines Abgeordneten im Wohnbezirk nur dann erfolgreich sein kann, wenn die aktuellen politischen Ereignisse stets mit auf der Tagesordnung stehen und gemeinsam mit den vielen „kleinen“ Problemen beraten und gelöst werden. Deshalb nehme ich regen Anteil am gesellschaftlichen Leben im Wohnbezirk. In den Mitgliederversammlungen der Wohnparteiorganisation der

Fortsetzung auf S. 1036